

Frey Mária
Omas Fotoalbum erzählt

Arbeitsbuch zum Volksunterricht
(Lösungsschlüssel)

Klasse 5-6

MK-1320/M

Lösungsschlüssel Volkskunde Klasse 5

EINSTIEG

Seite 9/1.

Worüber lernen wir im Fach Volkskunde?

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
1	N	L	I	T	E	R	A	T	U	R	O			K	
2	A	A	M	E	D	I	E	N	H	G	R		K	I	V
3	T	B	S	P	R	A	C	H	E	E	G		I	R	O
4	I	E	B					A	I	S	A	H	R	M	L
5	O	R	A					N	L	C	N	O	C	E	K
6	N	G	U					D	M	H	I	C	H	S	S
7	A	L	E	B	E	N	S	W	E	I	S	H	E	I	T
8	L	A	R					E	T	C	A	Z	N	S	R
9	I	U	N					R	H	H	T	E	J	C	A
10	T	B	H					K	O	T	I	I	A	H	C
11	Ä	E	A					D	E	O	T	H	U	H	
12	T		U					E		N		R	L	T	
13	E	S	S	G	E	W	O	H	N	H	E	I	T	E	N
14	N	D	O	R	F	B	A	U	E	R	N	J	A	H	R

NATIONALITÄTEN

Seite 13/1.

Nationalitäten (deutsch- ungarisch): Suchrätsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1				S	L	O	W	A	K	E	N
2			R	U	T	H	E	N	E	N	
3	R	U	M	Ä	N	E	N	G		B	
4	S	E	R	B	E	N		R	U	U	P
5	R	O	M	A				I	K	L	O
6		A	R	M	E	N	I	E	R	G	L
7								C	A	A	E
8								H	I	R	N
9	D	E	U	T	S	C	H	E	N	E	
10			S	L	O	W	E	N	E	N	
11		K	R	O	A	T	E	N	R		

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1		B	R	S		N			H		
2		O	O	Z	G	É	R		O		U
3	L	L	M	E	Ö	M	O		R	S	K
4	E	G	Á	R	R	E	M		V	Z	R
5	N	Á	N	B	Ö	T	Á		Á	L	Á
6	G	R	O	E	G	E	K		T	O	N
7	Y	O	K	K	Ö	K			O	V	O
8	E	K			K				K	Á	K
9	L	S	Z	L	O	V	É	N	E	K	
10	E	R	U	T	É	N	E	K		O	
11	K		Ö	R	M	É	N	Y	E	K	

Seite 14/3.

NATIONALITÄTEN

Seite 15/5., 16/7.

Geheimschrift, Lückentext

In Ungarn gibt es dreizehn **Nationalitäten**.

Diese **Volksgruppen** leben über hundert Jahre auf dem **Gebiet** von Ungarn.

Sie haben eine eigene **Sprache**, eigene **Traditionen** und ein Mutterland.

Die **Roma** haben kein Herkunftsland.

Auch Ungarn leben in anderen **Ländern** als Minderheit.

SCHULE

Seite 19/1.

Suchrätsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	
1		S							R	E	L	I	G	I	O	N		
2		C														U	L	
3		H														N	E	
4		M					P	F	A	R	R	E	R			T	S	
5	H	A	N	D	A	R	B	E	I	T				S	R	E	E	
6	K	L	O	S	T	E	R	S	C	H	W	E	S	T	E	R	N	
7	M	Z					G	R	I	F	F	E	L	C	R	C	R	F
8	E	B												H	A	H	I	I
9	S	R												U	F	N	C	B
10	S	O												L	E	E	H	E
11	E	T												E	N	N	T	L

Seite 19/2.**Lückentext**

Schule, Pfarrer, Klosterschwestern, Unterricht, Messe, Lesen, Rechnen, Religion, Handarbeit, Fibel, Griffel, Strafen, Schmalzbrot

Seite 20/4.**Richtig oder falsch?**

1. Der Unterricht fand früher in *Kirchen* und in einfachen Gebäuden statt.
2. Die Schüler saßen an alten Holztischen mit angebauter Bank.
3. Im Klassenzimmer befanden sich vorne eine große Tafel und ein Pult mit einem Stuhl für den Lehrer.
4. Vor dem Unterricht gingen die Schulkinder in die *Kirche/ zur Messe*.
5. Ihre Lehrer waren *Pfarrer* und Klosterschwestern.
6. Die Unterrichtsfächer waren: Lesen, Schreiben, *Rechnen*, Religion, Handarbeit.
7. Sie schrieben mit einem Griffel auf eine Schiefertafel.
8. Hefte und Tinte benutzten sie nur ab der **3.** Klasse.
9. Eine Bibel diente zum Buchstabenlernen, Bücher bekamen sie nur leihweise.
10. Als Strafe mussten sie in dem Winkel stehen, Strafen schreiben, auf Kukrutz sitzen oder nach*sitzen*.

Seite 21/7.-22

Die drei Goldfischchen

Ein Mann hatte drei Goldfischchen. Er setzte sie in einen kleinen Teich und gab ihnen gutes Futter. Die Fischchen waren ganz froh.

Da sagte der Mann zu ihnen: „Bleibt hübsch hier und schwimmt nicht durchs Gitter in den großen Teich, auch spielt nicht oben auf dem Wasser.“

Als er fort war, sagte das eine: „ Ich möchte aber doch in den großen Teich, da ist es schöner!“ Und es schwamm hinein.

Das zweite sprach: „Oben auf dem Wasser scheint die Sonne, da will ich spielen!“ Und es stieg hinauf.

Das dritte war ganz folgsam und tat, was der Mann wollte.

Was geschah? Das erste verschlang ein Hecht, das zweite fing ein Raubvogel. Das dritte aber hatte es gut, so lang es lebte.

Wer nicht hören will, muss fühlen.

Zehn Fragen

Mein Kind, hier sind zehn Fragen

sollst mir nun die Antwort sagen:

Was für ein Ding ist spitz?

Und wo erscheint der Blitz?

Wer hascht die graue Maus?

Wer hat das kleinste Haus?

Wer ackert auf den Feldern?

Wer jagt in den Wäldern?

Wo kaufen wir Rosinen?

Was geben uns die Bienen?

Was fließt im Fluss und Bach?

Womit deckt man das Dach?

Seite 23/8.

Fraktur Schreibschrift

In der Schule von damals lernten die Kinder lesen, schreiben und rechnen. In den Wintermonaten gingen mehr Kinder in die Schule als in den Sommermonaten.

Denn im Sommer mussten sie am Hof, auf dem Feld mithelfen.

KIRCHENJAHR

Seite 27/1.

Weihnachtsfestkreis

Lexik Suchrätsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
1	G	E	I	S	T					K		
2	H	I	N	W	E	I	S	E	N	R		V
3			E	R	L	Ö	S	E	R	O		E
4		W	E	I	S	S	A	G	U	N	G	R
5	A	N	Z	Ü	N	D	E	N		L		T
6	B	E	W	E	G	L	I	C	H	E		R
7	H	O	F	F	N	U	N	G		U		E
8	G	E	D	E	I	H	E	N		C		I
9	K	I	R	C	H	E	N	J	A	H	R	B
10	B	I	B	E	L					T		E
11		F	E	R	N	H	A	L	T	E	N	N
12	G	E	H	E	I	M	N	I	S	R		

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
1	T	M			U	T	A	L	N	I		M
2	I	O										E
3	T	Z						S				G
4	O	G						Z				G
5	K	Ó	N	Ö	V	E	K	E	D	É	S	Y
6			M	E	G	V	Á	L	T	Ó	E	Ú
7		B	I	B	L	I	A	L	A	R	L	J
8		T	Á	V	O	L		E	R	E	Ü	T
9	E	G	Y	H	Á	Z	I	M	T	M	Z	A
10		C	S	I	L	L	Á	R	A	É	N	N
11		J	Ó	S	L	A	T		N	N	I	I
12					É	V			I	Y		

Seite 29/2.

Markieren mit Farben

30. November	Luziatag
24. Dezember	Tag der unschuldigen Kinder
6. Dezember	Barbaratag
31. Dezember	Dreikönigstag
4. Dezember	Neujahr
25.-26. Dezember	Heiligabend
6. Januar	Nikolaustag
13. Dezember	Andreasnacht
1. Januar	Silvester
28. Dezember	Weihnachten

Seite 29/3.

Symbol- und Datum-Zuordnungsaufgabe

4 Wochen vor Weihnachten	4. Dezember	6. Dezember
13. Dezember	24. Dezember	25-26. Dezember
28. Dezember	1. Januar	6. Januar

Seite 30/4.

Schlangensätze

Der 25. Dezember war im Altertum der Festtag der unbesiegbaren Sonne.

Erst im 4. Jahrhundert wurde auf diesen Tag das Geburtsfest Jesu festgelegt.

Die Nächte zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag nennt man Zwölfnächte.

In der Christnacht erreicht das Geistertreiben seinen Höhepunkt.

Als Abwehr gegen die feindlichen Mächte galten: Schießen, Blasen, Peitschenknallen, Räuchern.

Am Christabend musste man siebenerlei, neunerlei oder dreizehnerlei Fastenspeisen auf den Tisch stellen.

Diese Fastenspeisen wie Dörrobst, Weinsuppe, Knoblauch, Trauben, Äpfel, Honig, Mohngebäck sollten Wohlstand für das kommende Jahr sichern.

Zu Weihnachten wurde ein Wacholderbusch aufgestellt und mit Dörrobst, Nüssen, Äpfeln, Puffmais und Gebäck geschmückt.

Das Christkind war eine ganz in Weiß gekleidete Gestalt.

Es bescherte die Kinder mit gestrickten Socken, Handschuhen und Schal oder gebackenen Figuren.

Seite 33/5.

Weihnachten Stationenspiel

Station 1 (Seite 33)

30. November	Andreasnacht
4. Dezember	Barbaratag
6. Dezember	Nikolaustag
13. Dezember	Luziatag
24. Dezember	Heiligabend
25-26. Dezember	Weihnachte
28. Dezember	Tag der unschuldigen Kinder
31. Dezember	Silvesternacht
1. Januar	Neujahr
6. Januar	Dreikönigstag

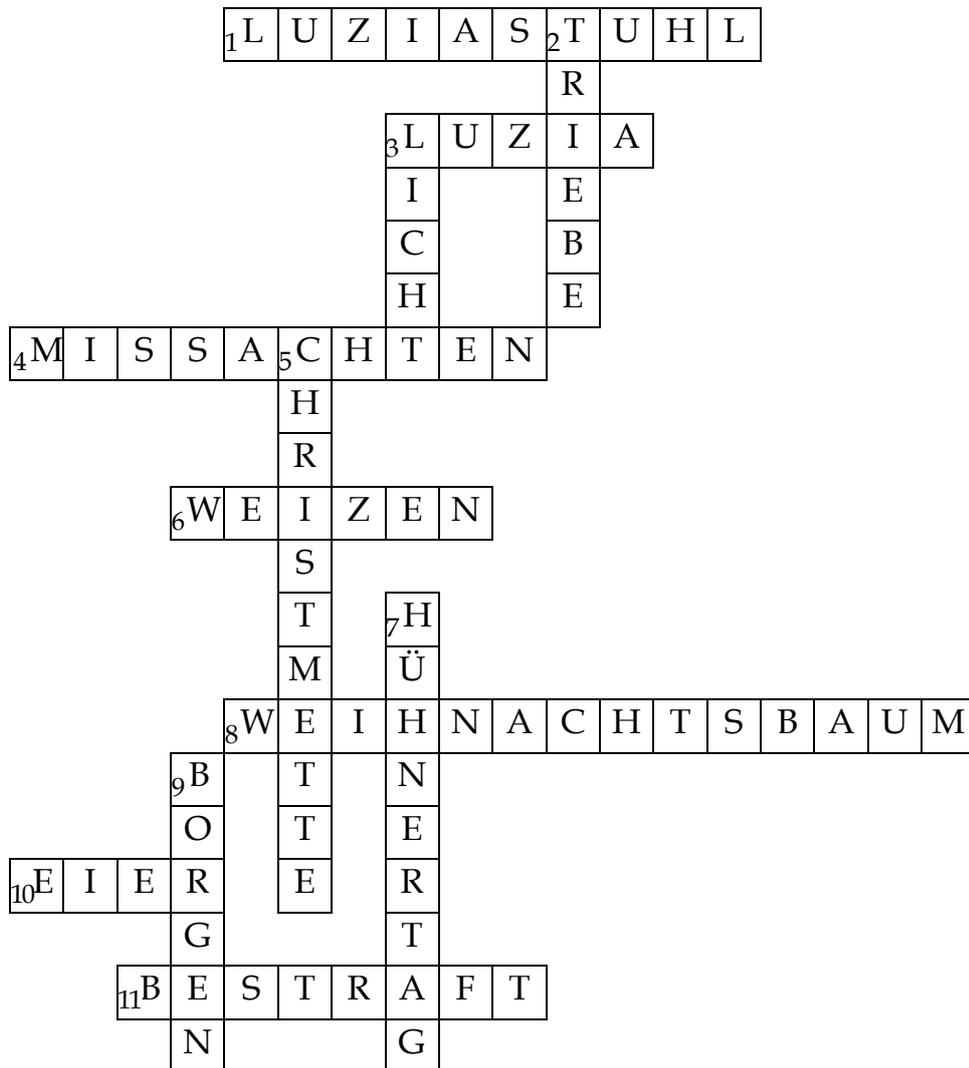
Station 2 (Seite 34)

Weihnachtsfestkreis, November, kürzer, länger, los, treiben, Weissagung, Zauber, Zukunft, Gedeihen, bösen, lateinisch, Monat, lateinisch, Wochen, hinweisen, Erlösers, beweglicher, Kirchenjahres, November, Sonntage

Station 3 (Seite 35)

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
F	D	E	B	C	H	A	G

Station 4 (Seite 36)



Station 5 (Seite 37)

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
A	B	A	C	B	A	B	C	C	A	B	A	C	B	A

Seite 38/6

Weihnachts-Quiz

Advent		
100	Was bedeutet das Wort Advent (lateinisch: adventus)?	Ankunft
200	Am 4. Dezember werden die Zweige von Kirschbäumen in eine Vase gestellt. Welcher Heiligen ist dieser Tag geweiht?	Barbara
300	Eine Kerze des Adventskranzes ist rosafarben und erinnert an den Gottesdienst dieses Sonntags, der unter dem Motto „Freuet euch!“ steht. An welchem Sonntag wird sie entzündet?	3. Adventsonntag
400	Wie viele Tage dauert der Weihnachtsfestkreis? Welcher ist der erste und der letzte Tag?	40 Tage Andreastag, Dreikönigstag
500	Wie heißt die Messe, die in der Adventzeit jeden Tag in der Früh gefeiert wird?	Roratemesse
Weihnachten		
100	Wo wurde Jesus laut der Heiligen Schrift geboren?	Bethlehem
200	Wie nennt man die Darstellung des Weihnachtsgeschehens mit Figuren?	Krippe
300	Wem verkündeten die Engel zuerst die Botschaft von der Geburt Jesu?	Hirten
400	Warum mussten Maria und Josef nach Bethlehem ziehen?	Volkszählung
500	Wer gilt als Erfinder der Krippe?	Heiliger Franz von Assisi

Ungarndeutsche Weihnachten		
100	Was diente als Weihnachtsbaum?	Wacholderbusch
200	Womit wurde der Christbaum geschmückt?	Puffmais Nüsse, Ausstechelich, Äpfel, Dörrobst
300	Wie war das Christkind gekleidet?	ganz in Weiß
400	Was sollte man am Christabend essen?	siebenerlei, neunerlei, dreizehnerlei Fastenspeisen
500	Welche Speisen sicherten Wohlstand für das kommende Jahr?	Mohngebäck, Honig, Dörrobst, Knoblauch, Trauben, Weinsuppe, Äpfel
Die Heiligen Drei Könige		
100	Wie heißen die Heiligen Drei Könige?	Kaspar, Melchior, Balthasar
200	Welche Geschenke brachten die Heiligen Drei Könige?	Gold, Weihrauch, Myrrhe
300	Welche Abkürzung schreibt man und womit an die Haustür?	20 C+M+B 13; mit geweihter Kreide

400	Welche Tradition gibt es heute an diesem Tag in den deutschsprachigen Ländern?	Sternsinger
500	Was heißt der lateinische Segensspruch: „Christus mansionem benedicat“?	Gott segne dieses Haus!

Seite 40

Zusammenfassung

4. Dezember	6. Dezember	13. Dezember
1, 5, 15, 22	4, 7, 12, 18, 20, 23	2, 13, 16, 21
24. Dezember	Neujahr	6. Januar
3, 7, 8, 11, 14, 17, 19, 24	6, 9	10, 25

Seite 41

20 ☆ C+M+B ☆ 18

Christus mansionem benedicat!

Gott segne dieses Haus!

DORF*Seite 43/1.***Suchworträtsel**

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
1	T	R	E	N	N	T		Q	S	C	H	U	T	Z
2					G	H	A	U	S	P	L	A	T	Z
3	G	A	R	T	E	N		E			F			P
4					O	G		R			R			L
5					M	E		S		G	U			A
6	S	I	C	H	E	R	S	T	R	E	C	K	E	N
7		S	B		T	A		R	B	O	H		W	M
8		T	O		R	D		A	A	R	T		I	Ä
9		U	D		I	E		S	C	D	B		N	S
10		R	E		S			S	H	N	A		D	S
11		M	N		C	W	I	E	S	E	R			I
12	G	E	S	C	H	Ü	T	Z	T	T				G
13					O	R	T	S	S	C	H	I	L	D

*Seite 44/2.***Lückentext**

Ortsschildern, geschützten, Schutz, Sturm, Wind, fruchtbaren Boden, Wasser

*Seite 44/5.***Schlangentext**

Die Bauplätze für Kirche, Schule, Wirtshaus, Gemeindehaus und Pfarrhaus waren auch pünktlich von Feldmessern ausgemessen. Die Gebäude befanden sich in der Mitte des Dorfes. Die Kirche wurde erst einige Jahre später erbaut. Die Siedler errichteten zuerst einen Glockenturm. Der Gottesdienst fand in der Schule oder in einem Gebetshaus, im Pfarrhaus oder in einer Holzkapelle statt.

Seite 45/6.

Sätze rückwärts

- ✓ In der Ansiedlungszeit legte man den Friedhof um die Kirche an.
- ✓ Später wurde er außerhalb des Dorfes auf einer Anhöhe errichtet.
- ✓ Daneben oder auf einer Anhöhe befindet sich auch der Kalvarienberg, der die Leiden Christi darstellt.
- ✓ Zum ungarndeutschen Dorf gehören auch die heiligen Statuen und Wegkreuze, die wichtige Orientierungspunkte waren.
- ✓ Verkehr, Straße, Brücke→ Johannes von Nepomuk
- ✓ Hl. Wendelin→ Tiere / Hirten
- ✓ Hl. Florian→ Feuergefahr
- ✓ Die Weinkeller befinden sich nicht nur auf dem Weinberg, sie stehen am Rand der Siedlung dicht aneinander gebaut.
- ✓ Gowisch/ Villánykövesd;, Wieland/ Villány, Surgetin /Szederkény, Palkan/ Palkonya

Seite 46/7.

Dorfformen- Tabelle

Straßendorf	Taldorf	Schachbrettdorf
<p>2. rechteckige Form</p> <p>3. Häuser zu beiden Seiten</p> <p>7. gerade Straße</p> <p>10. planmäßig geordnete Hausplätze</p>	<p>4. ein Bach trennt die Gärten und Wiesen</p> <p>8. erstreckt sich dem Tal entlang</p> <p>9. passt sich der geographischen Lage an</p>	<p>1. Batschka, Banat</p> <p>5. geometrisierte Dorfform</p> <p>6. zweite Hälfte des 18.Jh.-s</p>

	11. zwischen den beiden Häuserseiten liegen Gärten und Wiesen	
--	--	--

Zusammenfassung

Seite 47/1

Hl. Wendelin → Schutzheiliger der Tiere und Hirten

Johannes von Nepomuk → Schutzheiliger der Verkehrenden; Seine Staue steht an Straßen, Brücken

Die Weinkeller befinden sich nicht nur auf dem Weinberg, sie stehen am Rand der Siedlung dicht aneinander gebaut.

Auf einer Anhöhe befindet sich der Kalvarienberg, der die Leiden Christi darstellt.

Die Kirche steht in der Dorfmitte. Sie wurde erst einige Jahre später erbaut.

Vor der Kirche steht die Heilige Dreifaltigkeit.

Seite 48/2.

Friedhof, Anhöhe, Anhöhe, Kalvarienberg, Christi, Statuen, Orientierungspunkte, Weinkeller, Weinberg

Seite 48/3.

Schüttelsätze

- Die Bauplätze für Kirche, Schule, Wirtshaus, Gemeindehaus und Pfarrhaus waren auch pünktlich von Feldmessern ausgemessen.
- Die Gebäude befanden sich in der Mitte des Dorfes.
- Die Kirche wurde erst einige Jahre später erbaut.
- Die Siedler errichteten zuerst einen Glockenturm.
- Der Gottesdienst fand in der Schule oder in einem Gebetshaus, im Pfarrhaus oder in einer Holzkapelle statt.

Lösungsschlüssel

Volkskunde Klasse 6

GEDÄCHTNISTRAINING

Seite 54/1.

Suchrätsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	
1		S							R	E	L	I	G	I	O	N		
2		C														U	L	
3		H														N	E	
4		M					P	F	A	R	R	E	R			T	S	
5	H	A	N	D	A	R	B	E	I	T				S	R	E	E	
6	K	L	O	S	T	E	R	S	C	H	W	E	S	T	E	R	N	
7	M	Z					G	R	I	F	F	E	L	C	R	C	R	F
8	E	B												H	A	H	I	I
9	S	R												U	F	N	C	B
10	S	O												L	E	E	H	E
11	E	T												E	N	N	T	L

Seite 54/2.

Lückentext

Schule, Pfarrer, Unterricht, Messe, Lesen, Rechnen, Religion, Handarbeit, Fibel, Griffel, Strafen, Schmalzbrot

Seite 55/3.

Schlangentext

Die Kirche, die Schule, das Wirtshaus, das Gemeindehaus und das Pfarrhaus waren in der Mitte des Dorfes. Die Kirche baute man erst einige Jahre später, denn zuerst gab es nur einen Glockenturm. Es gab in einem ungarndeutschen

Dorf auch einen Friedhof, einen Kalvarienberg und Weinkeller. Zum ungarndeutschen Dorf gehören auch die Heiligen Statuen und die Wegkreuze.

Seite 55/4.

Fest- Aussage -Zuordnung

4. Dezember	6. Dezember	13. Dezember
1, 5, 15, 22	4, 7, 12, 18, 20, 23	2, 13, 16, 21
24. Dezember	Neujahr	6. Januar
3, 7, 8, 11,14,17,19,24	6, 9	10, 25

Seite 56/5.

Armenier

Rumänen

Bulgaren

Ruthenen

Deutsche

Serben

Griechen

Slowaken

Kroaten

Slowenen

Polen

Ukrainer

Roma

Seite 57/6.

Steckbrief

Wie viele?

13

Seit wann?

über 100 Jahre auf dem Gebiet von Ungarn

Woher?

aus dem Mutterland

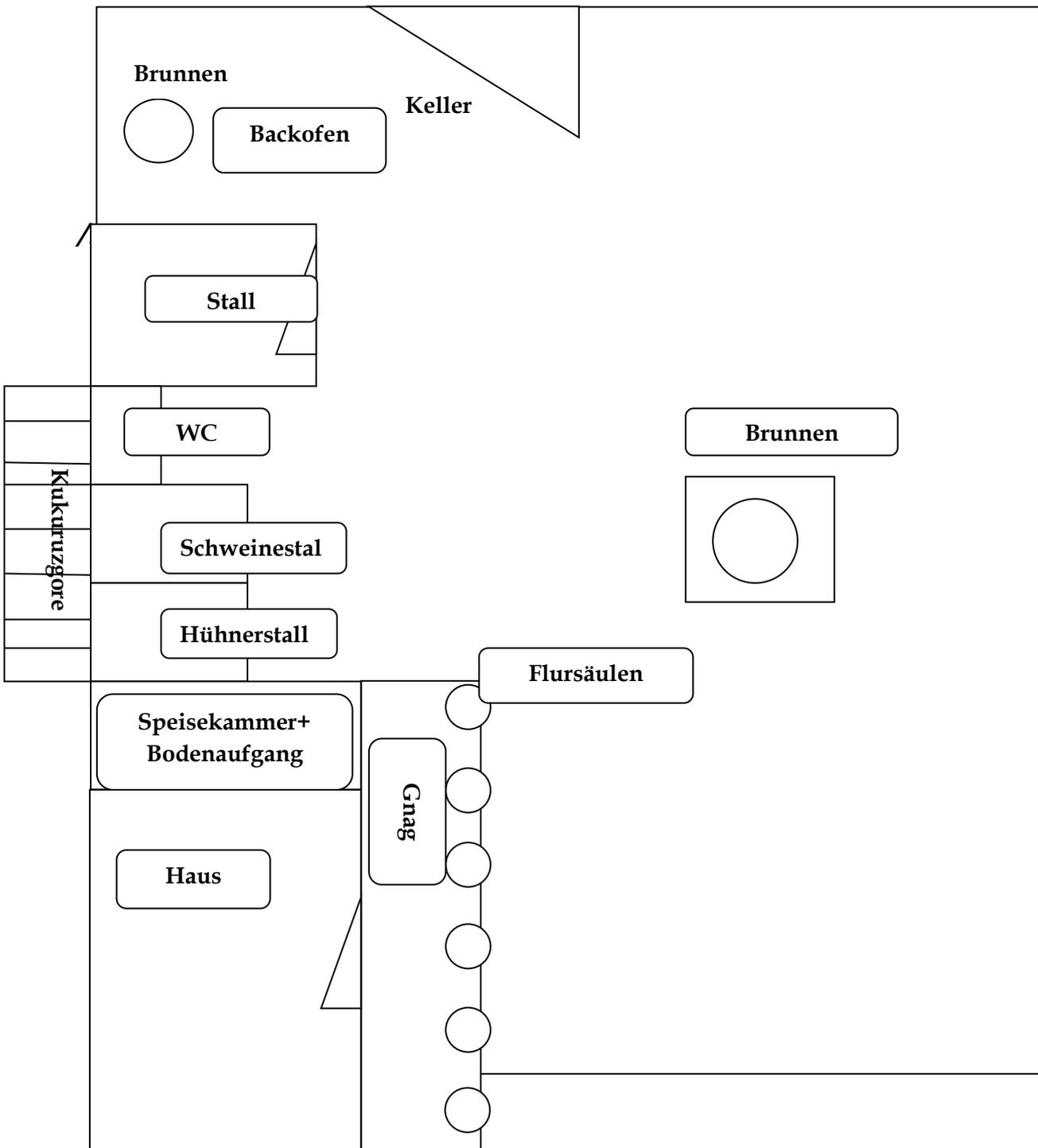
Charakterzüge:

eigene Sprache, eigene Traditionen, Mutterland

BAUERNHAUS

Seite 59 DAS HAUS UND DER HOF

Haus, Gang, Flursäulen, Schweinestall, Hühnerstall,
Backofen, Keller, Brunnen, „Kukuruzgore“, Stall



Seite 61/3

Spiegelwörter

das Sauerkraut	das Federbett
aufbewahren	der Strohsack
das Geräucherte	gedielt
der Herd	der Bodenaufgang
geheizt	die Speisekammer
der Hausseggen	die Scheune
der Hausaltar	das Wirtschaftsgebäude
der Schubladenkasten	das Grundstück
die Kommode	

Suchrätsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
1				D	U	N	Y	H	A	K	Á	L	Y	H	A	
2							K	O	M	Ó	D					
3	G	A	Z	A	D	A	S	Á	G	I	É	P	Ü	L	E	T
4							H	Á	Z	I	Á	L	D	Á	S	
5			H	Á	Z	I	Á	L	D	Á	S	C	S	Ü	R	Z
6							É	L	É	S	K	A	M	R	A	A
7	F	I	Ó	K	O	S	Z	S	E	K	R	É	N	Y	L	L
8	T	Á	R	O	L	N	I	T	E	L	E	K			Á	M
9		P	A	D	L	Á	S	F	E	L	J	Á	R	Ó	D	A
10							F	Ü	T	Ö	T	T			A	Z
11	S	A	V	A	N	Y	Ú	K	Á	P	O	Z	S	T	A	S
12			F	Ü	S	T	Ö	L	T	Á	R	U				Á
13							P	A	D	L	Ó	Z	O	T	T	K

*Seite 63/5.***Schütteltext**

1. Die Häuser waren alle fast gleich: klein, niedrig und lang.
2. Auch die innere Einteilung war in allen gleich: auf der schmalen Straßenseite war die vordere Stube mit zwei Fenstern.
3. Von der Küche ging eine Tür in die hintere Stube, in der man sich im Winter aufhielt.
4. Neben der hinteren Stube war die Speisekammer.
5. Hier wurden der Speck, der Schinken, das Schmalz, das Saure, der Lekwa (Marmelade) und oben auf einer Stange die Bratwürste aufbewahrt.
6. In solch einem kleinen Wohnhaus lebten drei Generationen: Großeltern, Eltern und Kinder.
7. Hinten im Hof waren dann die Wirtschaftsgebäude wie der Kuhstall, der Pferdestall, das Presshaus und der Keller.

Seite 64/6.

das Mehlsieb, der Nudelwalger/das Wellholz, der Melkkübel, das Brotsimperl
die Brotbackmulde, das Spinnrad, das Butterfass

Seite 64/7.

Womit / Was / Wo / Wohin?	machte		Was / Womit / Wozu?
Mit dem Mehlsieb	<i>machte</i>	man	<i>das Mehl.</i>
<i>In der Brotbackmulde</i>	knetete		<i>den Brotteig.</i>
Mit <i>dem Wellholz/Nudelwalger</i>	<i>rollte</i>		den Brotteig <i>aus</i> .
In den Melkkübel	<i>molk</i>		<i>die Milch.</i>
<i>Mit dem Spinnrad</i>	<i>spann</i>		den Hanf zu Faden.
<i>Auf dem Nudelbrett</i>	rollte		<i>den Brotteig aus.</i>
<i>In das Brotsimperl</i>	<i>legte</i>		den Brotteig zum Gehen.

Seite 65/8.

D, F, A, B, C, E

Seite 65/9.

Küche	Stube
das Mehlsieb, der Nudelwalger, das Nudelbrett, das Brotsimperl, die Brotbackmulde, das Butterfass, die Wasserbank, der „Godelhäferl“	das Spinnrad der Schüsselkorb das Federbett die Truhe das Schubbett

Kuckucksei: der Melkkübel (Stall)

Seite 66/11.

Schüttelwörter

beherbergen	helyet ad	aufbewahren	tárol
der Rauchfang	kémény	die Sonntagstracht	ünnepi viselet
der Herd	tűzhely	die Spannstube	fonó
das Kesselloch	üstlyuk	die Tradition	hagyomány
das Gewölbe	boltív	unterbringen	elszállásol
räuchern	füstöl	aufbahren	felravataloz
der Lehmziegel	vályogtégla	der Brautkranz	menyasszonyi koszorú
der Hausaltar	házi oltár	die Gasse	utca

Seite 67/14**Lückentext**

Wohnhäusern, offenen, Rauchfang, Ofenbank, Schinken, Wurstwaren, Rauchfang, vorderen, Schlafkammer, Federbetten, Kommode, Hausaltar, Brautkranz, Sonntagstracht, Aufenthaltsraum, Spinnstubengäste, Tradition

Seite 68/15.**Markieren**

der Lekwa= die Marmelade; die Kommode= der Schubladenkasten; die Gasse= die Straße; das Besteck= das Esszeug; das Fett= das Schmalz; der Kasten= der Schrank; das Zimmer= die Stube; der Hafen= der Krug/der Topf; das Regal= die Stollage;

Seite 69/17.**Woran denke ich?**

das Löffelbrett (kanáltartó), die Stollage (állvány), die Petroleumlampe (petróleumlámpa), der Tonhafen/-krug (köcsög), das Ladenbett (ágy), die Stelle (fogas), der Kastenstreifen (bútorász), das Bügeleisen (vasaló), die Wiege (bölcső), der Besen (seprű), das Nähkörbchen (varrókosár), der Sparherd (kályha), das Handtuch (törölköző), der Wandschoner (falvédő), das Reisig (rőzse)

Seite 70/19.

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1. der Lekwa | 10. die Truhe |
| 2. das Spinnrad | 11. das Presshaus |
| 3. der Hausaltar | 12. der Haussegen |
| 4. der Stall | 13. die Stube |

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 5. die Gehschule | 14. der Melkkübel |
| 6. der Backofen | 15. der „Godelhäfer“ |
| 7. der Schüsselkorb | 16. die Brotbackmulde |
| 8. die Wasserbank | 17. das Federbett |
| 9. der Hafen | 18. der Nudelwalger |

Lösung: Wirtschaftsgebäude

Seite 71/20.

Tabelle ergänzen

<i>die Wasserbank</i>	<i>Darauf stand immer ein Eimer mit Wasser und eine Schüssel, in der man sich die Hände waschen kann.</i>
<i>die Gehschule</i>	<i>Darin lernten die kleinen Kinder gehen.</i>
<i>der Schüsselkorb</i>	<i>Ein Regal in der Küche, in dem die schönsten Teller standen, aus denen man nur an Feiertagen gegessen hat.</i>
<i>das Simperl</i>	<i>Darein legte man den Brotteig zum Gehen.</i>
<i>der Haussegen</i>	<i>Eine bekannte Lebensweisheit, die dem Haus Segen bringt.</i>
<i>der Melkkübel</i>	<i>Darein molk man die Milch</i>
<i>das Spinnrad</i>	<i>Damit spann man Hanf zu Faden.</i>
<i>die Brotbackmulde</i>	<i>Darin knetete man den Brotteig.</i>
<i>das Wellholz/der Nudelwalger</i>	<i>Damit rollte man den Teig aus.</i>
<i>die Truhe</i>	<i>Darin sind Betttücher, Handtücher, Unterwäsche. Sie geht nach oben auf, man muss ihren Deckel heben.</i>

KIRCHENJAHR*Seite 80/2.***DOMINO**

Start	Kirchweihfest
Erinnerungsfest an die Kircheneinweihung	alte Kirmes
symbolisiert durch eine Flasche Wein	Kirmes anspielen
Musikkapelle spielt drei Stücke	Kirmesbaum
am Dorfende geschmückt, vor dem Wirtshaus aufgerichtet	die Kirmes ist aus
sie „hat ein Loch“	Verlosung
Bohnen bzw. Maiskörner aus einem Hut, Simperl auf den Boden werfen	Rüge
Schwächen der Bewohner in gereimter Form vortragen	Jahrmarkt
Segen für Mensch und Vieh	Opfergaben

Wachsfiguren, die Tiere oder Körperteile darstellen	Kirchenkerzen
eingeschmolzene Wachsfiguren	Ziel

Seite 80/3.

LOTTO-Spiel

die Einweihung der Kirche	nach dem Ernteschluss, wenn in der Feldarbeit Ruhe eintritt	die kirchliche Bindung wurde lockerer
zweimal, im Sommer und im Herbst	dauerte früher nur einen Tag; erstreckte sich über drei, acht Tage	das Haus musste von innen und außen getüncht und aufgeräumt werden
mit dem Ausgraben der alten Kirmes	unter großem Jubel, auf den Schultern der Burschen	nur bis 23 bzw. 24 Uhr
Verlosung eines Halstuches, Kirchweihbockes	Nachkirmes, die sog. „Spetz o ti Kerb“	Lebzelten, Kerzen, Wachsfiguren
scherzhafter Sündenregister über die Versäumnisse der Dorfbewohner	vom Guten das Beste	Schießbude, Karussell, Buden mit Lebzelter und Geschenkgegenständen

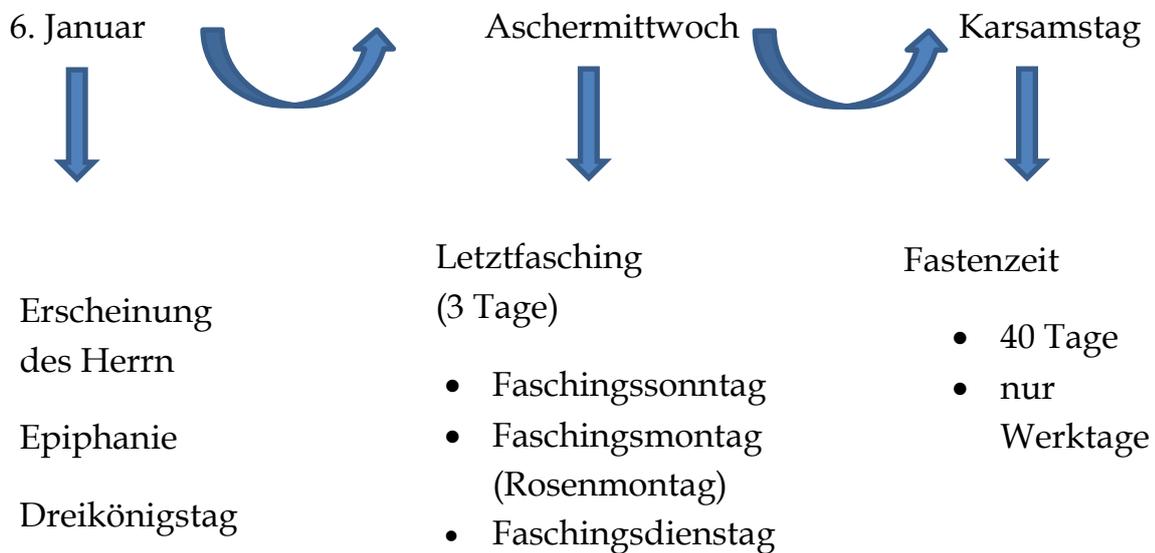
Seite 81/1.

Kreuzworträtsel

1	W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	F	E	S	T	K	R	E	I	S			
											2	B	A	R	B	A	R	A	T	A	G	
3	A	N	D	R	E	A	S	T	A	G												
											4	K	I	R	C	H	E	N	J	A	H	R
											5	N	E	U	J	A	H	R				
											6	L	U	Z	I	A	T	A	G			
7	D	R	E	I	K	Ö	N	I	G	S	T	A	G									
8	H	E	I	L	I	G	A	B	E	N	D											

Seite 82/2.

Schaubild



Seite 84/3.

Kreuzworträtsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
1	T					L	U	S	T	B	A	R	K	E	I	T
2	Ä				A	U	S	G	E	L	A	S	S	E	N	A
3	U				F	E	I	N	D	L	I	C	H	H	V	U
4	S	W	I	R	T	S	H	A	U	S				A	E	S
5	C	S	R	V	E	R	S	T	E	I	G	E	R	N	R	S
6	H	I	U		K	L	E	P	P	E	R	N		F	S	C
7	E	T	S	C	H	Ü	T	Z	E	N					C	H
8	N	T	S	R	A	T	S	C	H	E	N				H	E
9	P	E	I	T	S	C	H	E	N	K	N	A	L	L	E	N
10	A	F	A	S	T	E	N	T	R	U	N	K			U	K
11	B	A	B	E	R	G	L	A	U	B	E				C	E
12	W	F	R	U	C	H	T	B	A	R	K	E	I	T	H	N
13	E		S	I	C	H	V	E	R	K	L	E	I	D	E	N
14	H	M	I	T	T	E	L	A	L	T	E	R			N	
15	R	B	E	S	C	H	M	I	E	R	E	N				

Deutsch	Ungarisch	Deutsch	Ungarisch
e Lustbarkeit, -en	vigasság	ausgelassen	felszabadult
feindlich	ellenséges	s Wirtshaus, -er	kocsma
versteigern(schw.)	elárverez	s Kleppern	zörgés
schützen vor jmdm	megvéd	s Ratschen	kerepelés
r Fastentrunk	böjti ital	s Peitschenknallen	ostorcsattogtatás
r Aberglaube	hiedelem	e Fruchtbarkeit	termékenység
sich verkleiden	beöltözik	s Mittelalter	középkor
besmieren(schw.)	beken	täuschen	meztéveszt
e Sitte, n	szokás	r Ruß	korom
r Hanf	kender	verscheuchen(schw.)	elkerget
ausschenken(schw.)	kimér (italt)	e Abwehr	elhárítás

Seite 85/4.

Suchrätsel

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R
1	B	A	L	L		B	A	U	M	S	T	A	M	M				
2						A	C	K	E	R	F	E	L	D	E	R		
3		L	E	D	I	G		W	E	I	N	F	L	A	S	C	H	E
4								M	A	S	K	I	E	R	U	N	G	
5				H	A	H	N	E	N	S	C	H	L	A	G	E	N	
6	H	Ä	N	S	E	L	U	N	D	K	R	E	L	R	A	D	X	D
7	F	A	S	C	H	I	N	G	S	B	E	G	R	A	B	E	N	O
8		S	T	R	O	H	P	U	P	P	E	L	Ä	R	M			R
9				K	U	K	R	U	T	Z	T	R	E	I	B	E	N	F
10			B	L	O	C	H	Z	I	E	H	E	N					E
11	K	U	H	G	L	O	C	K	E	M	Ä	D	C	H	E	N	B	N
12	B	E	G	R	Ä	B	N	I	S		U	M	Z	U	G		A	D
13					F	A	S	T	E	N	L	Ä	U	T	E	N	C	E
14						W	I	R	T	S	H	A	U	S			H	

Faschingsfilmschleife

- Blochziehen
- Kukrutztreiben
- Faschingsball mit Rosmarinversteigerung
- Hansel und Kredel- Rad
- Faschingsbegraben

Seite 87/5.

Zeichnung	Brauch/Aberglaube	Beschreibung
Wagenrad	Hansl- und Krel- Rad	Auf einem Wagenrad waren zwei Puppen (Hansl und Krel) befestigt. Sie symbolisieren die Fruchtbarkeit und wiederkehrende Natur.
Maisfeld	Kukrutztreiben	Die Jungen trieben die älteren Mädchen auf die Ackerfelder.
Kellerschlüssel	Weiberfasching	An dem Tag dürfen die Männer nicht in den Weinkeller, nur die Frauen. Wenn sie doch dahin gehen, werden sie von den Frauen nackt ausgezogen.
Sonne	Wie das Wetter am Rosenmontag, so wird es im Sommer werden.	
Bohnen	Wenn man Bohnen isst, bekommt jemand in der Familie Geschwülste.	
Faschingskrapfen	Wenn die Faschingskrapfen keinen Kranz haben, muss man sie in den Bach werfen.	
Huhn	Wenn man an den Letztfaschingstagen näht oder strickt, naht man den Hintern der Hühner zu. Sie legen keine Eier.	

Kuhglocke	Die älteren Burschen (Jungen) bekamen eine Kuhglocke um den Hals gehängt. So gingen sie von einem Dorfe zum anderen.	
Brunnen	Faschingsbegraben	Nach dem Fastenläuten (um 23 Uhr) am letzten Faschingstag kam es zum Eingraben, Verbrennen oder Ersäufen des Winters. Eine Strohpuppe wird in einen Brunnen oder in den Bach geworfen. Es wird ein witziges Begräbnis gehalten.
Baum in Blüten	Wie das Wetter am Faschingssonntag, so wird es im Frühling werden.	
Brot	Wenn man Brot bäckt, stirbt jemand in der Verwandtschaft.	
Weinflasche	Faschingsbegraben	Eine Weinflasche wird unter dem Tanzparkett begraben.
Obstkorb	Wie das Wetter am Faschingsdienstag, so wird es im Herbst werden.	

Seite 88/7.

Schütteltext: Rezept Faschingskrapfen

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
F	D	E	B	C	H	A	G

Seite 89/1.

Osterzeit

	Aschermittwoch		Karfreitag
	hamvazószerda		nagypéntek
	Fastenzeit		Osternsonntag
	böjti időszak		húsvétvasárnap
	Palmsonntag		Osternmontag
	virágvasárnap		húsvéthétfő
	Karwoche		Pfingsten
	nagyhét		pünkösd
	Gründonnerstag		Fronleichnam
	nagycsütörtök		úrnapja

Seite 90/2.

Aschermittwoch	der zweite Ostertag	Einzug Jesu in Jerusalem
Karfreitag	der Tag vor Ostern	Grabesruhe von Jesu
Ostersonntag	der 7. Mittwoch vor Ostern	Auferstehung Christi
Pfingsten	Freitag vor Ostern	Abendmahl mit den Jüngern auf dem Ölberg
Karsamstag	Donnerstag in der Karwoche	Christus geht in die Herrlichkeit des Vaters ein
Palmsonntag	der 50. Tag nach Ostern	Verurteilung Jesu, Kreuzigung
Gründonnerstag	der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond	das Kommen des Geistes
Christi Himmelfahrt	eine Woche vor Ostern	Emmausgehen
Ostermontag	Donnerstag in der 6. Woche nach Ostern	Ende der Karnevalzeit, Anfang der Fastenzeit

Seite 91/3.

Kammrätsel

1	G	L	A	U	B	I	G	E										
	2	B	E	S	T	A	N	D	I	G								
	3	B	E	S	I	N	N	U	N	G								
	4	B	E	S	C	H	R	A	N	K	U	N	G					
	5	B	U	S	S	E												
	6	B	E	H	A	R	R	E	N	D								

1	A	S	C	H	E													
2	K	U	M	M	E	R												
	3	V	E	R	S	P	O	T	T	E	N							
4	K	L	A	G	E	N												
5	T	R	A	U	E	R												
	6	W	E	I	H	E	N											
	7	K	R	E	U	Z	E	S	T	O	D							
8	A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G						
	9	K	R	E	U	Z	I	G	U	N	G							
	10	V	E	R	U	R	T	E	I	L	E	N						
	11	V	E	R	H	Ö	R	E	N									
	12	T	A	U	F	E												

Seite 93/5.a

Lückentext

Fastenzeit, Passionszeit, beharrend, beständig, Fastenzeit, Stille, Besinnung, Beschränkung, Fastenzeit, vierzig, Werkzeuge, Fastenzeit, Aschermittwoch, Karsamstag, Fastenzeit, Jordan, Sintflut, Moses, Berg, Alkohol, Aschermittwoch

Seite 94/6.

- ✓ Fastenzeit, Aschermittwoch
- ✓ Karwoche
- ✓ Palmsonntag
- ✓ Gründonnerstag
- ✓ Karfreitag
- ✓ Karsamstag
- ✓ Ostersonntag
- ✓ Ostermontag

Osterbräuche bei den Ungarndeutschen**Seite 97/9.****Suchrätsel**

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
1	G	E	W	E	I	H	T				R			P	L
2		P									A			A	O
3		R									T			T	H
4	S	O	M	M	E	R	S	P	R	O	S	S	E	E	N
5		Z									C			N	
6	G	E	W	I	T	T	E	R	S	C	H	A	D	E	N
7	R	S	E	R	S	E	T	Z	E	N	E			L	
8	A	S		T							N			T	
9	B	I		A		V	E	R	S	T	U	M	M	E	N
10		O		U										R	
11	A	N	G	E	H	Ö	R	I	G	E				N	

szentelt	geweiht
viharkár	die Gewitterschade
hozzátartozó	der Angehörige
sír	das Grab
elhallgat	verstummen
szeplő	die Sommersprosse
helyettesíteni	ersetzen
kerepelés	Ratschen
fizetség	der Lohn
körmenet	die Prozession
harmat	der Tau
keresztzülők	die Pateneltern

*Seite 100/10.a***Richtig oder falsch?**

- ◆ Am Palmsonntag werden Palmen(Weidekätzchen)/ Gräber geweiht.
- ◆ Die geweihten Palmen schützen vor Gewitterschäden/ Sonnenbrand.
- ◆ Die Woche vor Ostern heißt Karlwoche/ Karwoche.
- ◆ Am Gründonnerstag "fliegen" die Glocken in den Himmel/ nach Rom.
- ◆ Wenn man sich schnell im Bach wäscht, fliegen auch die Falten/ die Sommersprossen mit.
- ◆ Das Glockengeläute wird bis zum Karfreitag/ Karsamstag durch Ratschen ersetzt.
- ◆ Die Ratschenbuben bekommen Eier/ Schinken für das Ratschen.
- ◆ Wo am Karfreitag der Schornstein zuerst rauchte, gab es dieses Jahr viele Mücken/ viele Mäuse.
- ◆ Am Karfreitag aß man nichts Fettes/ Süßes.
- ◆ Am Karsamstag fand die Kerzenweihe/ Feuerweihe statt.
- ◆ Von der Holzkohle/ Steinkohle nahm man ein Stück mit nach Hause.
- ◆ Am Karsamstag ertönten nach der Messe/ während der Messe wieder die Glocken und die Orgel.
- ◆ Am späten Nachmittag/ Abend gab es die Auferstehungsprozession.
- ◆ Fleisch durfte man nur dann essen, wenn die Sterne/ die Sonne am Himmel standen/ stand.
- ◆ Am Ostersonntag musste man sich im Ostertau waschen, damit man schön und gesund bleibt/ damit man nicht verhext wird.
- ◆ Am ersten Ostertag wurden in der Kirche Speisen/ Gebetsbücher geweiht.
- ◆ Die Kinder bekamen von den Pateneltern Lebkuchenfiguren/ aus Holz geschnitzte Figuren.
- ◆ Die unartigen Kinder fanden Knoblauch/ Zwiebel und Kartoffeln im Nest.

HANDWERK*Seite 103/1.***Schüttelwörter**

Deutsch	Ungarisch
der Hutmacher	kalapos
der Töpfer / Hafner	fazekas
der Lebkuchenmacher	mézeskalácsos
der Kerzengießer	gyertyaöntő
der Tischler	asztalos
der Klumpenmacher	klumpakészítő
der Steinmetz	kőfaragó
der Blaufärber	kékfestő
der Fassbinder	kádár
der Seiler	kötélgyártó / -verő
der Müller	molnár
der Stuhlflechter	székfonó
der Holzdrechsler	faesztergályos

Seite 103/2.a

1D Akazienholz, 2J Filz, 13H Honig, 14I Schilf, 15B Lehm, 15H Salalkali,
 A3 Indigofarbe, B4 Rohrkolben, C2 Sandstein, D4 Baumwolle, E2 Leinwand,
 F6 Lindenholz, H5 Wachs, I5 Buchenholz, O8 Hanf, N4 Eier, E15 Eichenholz,
 I2 Rotbuchholz, J6 Docht, J7 Gewürz, G2 Getreide, G15 Ahornholz

Seite 104/2.b

lenvászon	viasz
agyag	kanóc
filc	pamut
bükkfa	indigófesték
tojás	méz
kender	fűszer
nád	akácfa
szalalkáli	hársfa
tölgyfa	gyékény
juharfa	gabona
vérbükkfa	homokkő

Seite 104/2.c

Handwerk	Rohstoffe, Materialien	
	deutsch, ungarisch	
der Fassbinder	das Eichenholz	tölgyfa
der Steinmetz	der Sandstein	homokkő
der Blaufärber	die Leinwand, die Baumwolle, die Indigofarbe	lenvászon pamut indigófesték
der Stuhlflechter	das Schilf der Rohrkolben	nád gyékény
der Kerzengießer	der Wachs der Docht	viasz kanóc
der Holzdrechsler	das Ahornholz das Buchenholz	juharfa bükkfa

	das Akazienholz	akácfa
der Klumpenmacher	das Lindenholz das Rotbuchholz	hársfa vérbükkfa
der Seiler	der Hanf	kender
der Töpfer / der Hafner	feuerfester Lehm	tűzálló agyag
der Lebkuchenmacher	der Honig die Eier das Salalkali das Gewürz	méz tojás szalalkáli fűszer

Seite 105/4.

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1. der Steinmetz | 6. der Müller |
| 2. der Töpfer/der Hafner | 7. der Fassbinder |
| 3. der Lebkuchenmacher | 8. der Blaufärber |
| 4. der Klumpenmacher | 9. der Kerzengießer |
| 5. der Seiler | |

Seite 106/5.

Handwerk	Rohstoff, Material	Produkt
Fassbinder	Schilf Rohrkolben	Flursäule, Spinnrad, Wiege, Kleiderständer, Handtuchhalter
Steinmetz	feuerfester Lehm	Stoff für Kleider, Tischdecke
Blaufärber	Ahornholz Buchenholz Akazienholz	Lebkuchen
Stuhlflechter	Lindenholz Rotbuchholz	Weinfass, Bottich, Butterfass
Kerzengießer	Honig, Eier Salalkali, Gewürz	Grabstein, Hotterstein, Sautränke, Schleifstein, Mühlstein, Wegkreuz
Holzdrechsler	Leinwand, Baumwolle, Indigofarbe	Gefäß, Teller, Backform
Klumpenmacher	Wachs Docht	Sitzfläche des Stuhles
Seiler	Eichenholz	Holzschuhe, Holzwerkzeuge
Töpfer, Hafner	Hanf	Opferkerze, Spulenkerze, Kerzengeflecht (Arm)
Lebkuchenmacher	Sandstein	Strick, Pferdehalfter

Seite 107/1.

- ✓ Schuljunge - Lehrling - Geselle - Meister
- ✓ Probezeit - Lehrlingszeit - Prüfung - Gesellenzeit - Meisterprüfung - eigene Werkstatt

Seite 108/2.**Bandolo**

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
g	c	e	a	h	d	i	j	f	b

1. Der Junge musste zwei Wochen beim Meister arbeiten, das war die sog. Probezeit.
2. Das Lehrverhältnis wurde bei der Gewerbekorporation angemeldet.
3. Der Meister oder der Vater brachte dem Jungen die einzelnen Griffe des Handwerks in der Praxis bei.
4. Die Lehrlingszeit dauerte drei Jahre.
5. wenn der Lehrling die Prüfung bestand, wurde er „freigesprochen.“
6. Ein Meister hatte immer zwei-drei Lehrlinge.
7. Die Lehrlinge mussten auch die Arbeit im Stall und in der Scheune verrichten.
8. Man stellte immer höhere Anforderungen an die Lehrlinge.
9. Die theoretischen Kenntnisse wurden in der Berufsschule vermittelt.
10. Nur mit einer Meisterprüfung konnte man eine eigene Werkstatt öffnen.

Seite 108/3.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
n	e	a	i	g	k	j	c	m	h	b	o	l	f	d

- | | |
|---|---|
| 1. eine Lehrstelle bekommen | 9. das Gewerbe auslösen |
| 2. das Lehrverhältnis anmelden | 10. Trinkgeld bekommen |
| 3. einen Vertrag schließen | 11. die Arbeit verrichten |
| 4. ein Handwerk erlernen | 12. Anforderungen stellen |
| 5. die Kenntnisse vermitteln | 13. theoretische Ausbildung
erhalten |
| 6. die Griffe des Handwerks
beibringen | 14. ein Meisterstück anfertigen |
| 7. die Lehrlingszeit beenden | 15. eine Werkstatt öffnen |
| 8. eine Prüfung bestehen, ablegen | |

*Seite 109/4.***Lückentext**

Erlernen, Lehrstelle, Probezeit, Gewerbekorporation, Vertrag, erlernen, Griffe, Lehrlingszeit, ablegen, „freigesprochen“, Gesellenbrief, Gewerbe, Gewerbekorporation, Lohn, Trinkgeld, Stall, Scheune, Werkstatt, Lehrlingszeit, Anforderungen, theoretische, theoretische, vermittelt, Werkstatt, ablegen, Meisterstück, Werkstatt

Seite 110/5.

Jahreszeit	Produkt
Winter	der Hackenstiel, die Flursäule, die Wiege, das Bett, der Kleiderständer, der Handtuchhalter
Frühling	das Spinnrad, die Wiege, das Bett, der Kleiderständer, der Handtuchhalter
Sommer	der Fasshahn, der Stuhl, die Wiege, das Bett, der Kleiderständer, der Handtuchhalter
Herbst	der Stuhl, die Wiege, das Bett, der Kleiderständer, der Handtuchhalter

Seite 111/6.

in der Früh	die Werkstatt beheizen (im Winter)
am Vormittag	Arbeit, die die größte Aufmerksamkeit beansprucht
am Nachmittag	Besteller kommen: weniger intensive Arbeiten
am Abend	Aufräumen der Werkstatt; Vorbereitung des Materials für die Arbeit am nächsten Tag; Schärfung der Werkzeuge

Seite 114/12.**Lückentext**

Esse, Tablett, Feuerstein, Luft, Temperatur, schmolz, mehrere, glühende, verschiedenen, Eisenblock, schmiedete, Wasser, kühlte, verkauft

Seite 115/13.**Schüttelsätze**

- Der Huf wird ausgeschnitten und vorbereitet.
- Das Hufeisen wird erhitzt und geschmiedet.
- Das geschmiedete Hufeisen wird aufgebrannt, damit es aufliegt und komplett trägt.
- Das Hufeisen wird mit Hufnägeln auf den Huf aufgenagelt.
- Das Hufeisen wird nach dem Aufnageln vernietet, das heißt, die Nägel werden abgezwickt und in die Hornwand eingebettet.

HOCHZEIT

Seite 124/1.

Wann?	Was macht?	Wer?	Womit?
drei Wochen vor der Hochzeit	das Angebot bestellen	das verlobte Paar	Braut: schwarz gekleidet
drei Sonntage vor der Hochzeit	ausrufen	Pfarrer	
	zur Messe gehen an Religionsbeschäftigungen teilnehmen	das Brautpaar	
zwei Wochen vor der Hochzeit	die Gäste zur Hochzeit einladen	die Mütter	mit einem Spruch
am Freitag vor der Hochzeit	das Geschirr von den Gästen sammeln	die geladenen Mädchen	mit Körben
	Huhn, Eier, Butter, Rahm zum Hochzeitshaus bringen	jede geladene Familie	
	Kühe und Schweine schlachten	Männer	
	„Weißbrot“ und Gugelhupf backen	Frauen	
Samstag vor der Hochzeit	Hühner putzen, Strudel vorbereiten	Frauen	
Sonntagabend	„Kranselabend“	alle, die bei der Vorbereitung halfen	Blutwurst, „Weißbrot“, Strudel+ Akkordeonspiel